



Delfin

In der **fünften Lektion** beobachten wir das Leben in einer Kleinstadt.

Eine Dame betritt eine fremde Kleinstadt, nicht gerade einladend wirkt die Sperrmüllhalde neben einer Brücke und einem ehemals stattlichen Turm gegenüber.

Wir folgen dem Blick der Dame, der zunächst fest positionierte Dinge wahrnimmt und die **Wechselpräpositionen mit dem Dativ** präsentiert.

Auf der nächsten Seite sieht die Dame dann das geschäftige Treiben im Stadtzentrum, wir bekommen dabei die **Wechselpräpositionen mit dem Akkusativ** vorgeführt.

Sicher ist es angebracht, Eintauchen 5 auf zwei Unterrichtstage zu verteilen, um die Teilnehmer nicht zu überfordern. Wir empfehlen einen Teil A und einen Teil B.

Kopieren und vergrößern Sie die Bilder der Seiten 48 – 49 auf A3 oder noch besser auf eine Folie. So können Sie zunächst bei geschlossenen Büchern arbeiten und eine Wiederholungsphase zum Thema Person dem eigentlich neuen Stoff *Wechselpräpositionen* vorausgehen lassen.

1. Der Dame eine Identität geben

Zeigen Sie den Schülern zunächst nur den linken Bildrand des Bildes Seite 48
– Turm – Brücke – Dame.

In einem Unterrichtsgespräch soll der Dame Leben eingehaucht werden. Stellen Sie Fragen und notieren Sie die Antworten an der Tafel, damit sie dann auch in die Hefte der Teilnehmer gelangen.

Dame:

- Wie heißt sie?
- Woher kommt sie jetzt?
- Warum kommt sie?
- Wie alt ist sie?
- Ist sie verheiratet?
- Hat sie Kinder?
- Was ist sie von Beruf?
- Was macht sie in ihrer Freizeit?

- | |
|--|
| Name:
Alter:
Geburtsort:
Wohnort:
Familienstand:
Kinder:
Beruf:
Hobbys: |
|--|

Und noch ein Frage: Wie heißt die Stadt?

A Wechselpräpositionen mit dem Dativ – Lehrbuch Seite 48

1. Wo sitzt / liegt ...?

Lassen Sie die Teilnehmer die ersten Wahrnehmungen der Dame nachvollziehen: Sie sieht einen Wurm auf dem Turm, eine Mücke auf der Brücke, eine Maus auf dem Haus und Tauben auf Häusern. Bitten Sie darum, dass das Bild nur langsam nach rechts sichtbar wird (ungefähr zwei Drittel des Bildes). Wenn Sie mit einer Folie oder vergrößerten Kopie arbeiten, können Sie diesen Prozess besser steuern.

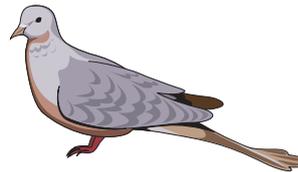
Die ersten 5 Beispiele präsentieren **auf / unter + Dativ** und sollten auch an der Tafel gesammelt werden. Erklären Sie dann den Zusammenhang

Wo-Frage -> Antwort: Präposition + Dativ

Es ist empfehlenswert an dieser Stelle alle Wechselpräpositionen der Doppelseite aufzulisten und an einem Beispiel darzustellen. Wenn man mit einer Folie oder vergrößerten Kopie arbeitet, kann man zur Verdeutlichung die Taube auf verschiedene Stellen der Folie oder Fotokopie „setzen“:

auf
unter
vor
hinter
neben
zwischen

(Die restlichen Wechselpräpositionen folgen auf der Doppelseite Lesen.)



Die Taube sitzt auf dem Haus.
Dann sitzt sie vor dem Haus.
Dann sitzt sie zwischen dem Haus und der Brücke.
Dann sitzt sie zwischen den Koffern. (Nun verdeckt die Taube den Hund.)
Usw.

Anmerkungen:

Wenn Sie mit der Papiertaube arbeiten, kann diese auch sehr gut für die Erklärung der Wechselpräpositionen auf die Frage: Wohin? dienen, Seite 49, Übungen 3 und 4. Später kann sie dann durch zahlreiche Übungen flattern.

Die Beispiele 6 – 8 (Ziffern im Bild) führen uns zu der Sperrmüllhalde und verlangen das aufmerksame Betrachten des Bildes. Sicher kommt es hier spontan zu einem Gespräch über Müll am Rande der Stadt.

2. Wo steht ...?

Die Dame gelangt nun langsam in die Stadt und sieht das erste Haus.

Bereiten Sie die Aufgabe durch die **Übung 1 zum Wortschatz aus dem Arbeitsbuch** vor, so können sich die Teilnehmer ganz auf die neue Grammatik konzentrieren.

Mit Hilfe des Grammatik-Kastens lösen die Teilnehmer die Aufgabe.

Als Hausaufgabe sollten die Übungen 2 – 5 im **Arbeitsbuch** den Stoff festigen.

Vorschlag für den Unterricht (in diesem Fall werden die Aufgaben zu Hause noch einmal gemacht):

Übung 2 im Arbeitsbuch als Kettenübung.

Übung 3 als „Diktat“ in Partnerarbeit: Lerner A sagt den Satz, Lerner B hört zu und zeichnet, was er verstanden hat.

Übung 4 zuerst schriftlich und dann als Frage und Antwort, in kleinen Lernergruppen mit einem Ball: Wer sitzt auf zwei Betten? – Drei Touristen.

B Wechselpräpositionen mit dem Akkusativ – Lehrbuch Seite 49

Unsere Dame ist im Stadtzentrum angekommen und kann das Treiben der unterschiedlichsten Leute beobachten. Alle sind sehr aktiv und setzen oder legen irgendetwas irgendwohin.

3. Wohin setzt das Kind den Topf?

Die Teilnehmer lesen und verstehen durch das Bild. Da die Sätze reimartig formuliert sind, macht ein lautes Lesen viel Spaß. Ein Teilnehmer könnte auf der Folie oder auf der großen Kopie an der Tafel die Situationen zeigen.

4. Wohin legt der Verkäufer den Fisch?

Bevor die Aufgabe 4 gelöst wird, sollten Sie Ihre Tauben durchs Klassenzimmer „fliegen lassen“. Bereiten Sie für jeden Teilnehmer eine Taube vor, so dass in Partnerarbeit intensiv geübt werden kann. Am besten bewegen sich die Teilnehmer mit ihren Tauben im Unterrichtsraum, so wird die grammatische Struktur noch besser verinnerlicht.

- Wohin fliegt deine Taube?
- Meine Taube fliegt auf den Tisch.

Machen Sie dann gemeinsam die Übung 4, in größeren Lernergruppen in Gruppenarbeit.

Die Lösung ergibt eine ziemlich detaillierte Bildbeschreibung.

Formen Sie nun die Aussagesätze der Übung gemeinsam in Fragesätze um, z.B.: Wohin bringt die Maus den Käse? (Sammeln Sie die Fragen gegebenenfalls an der Tafel.)

Danach wird in Partnerarbeit geübt:

Teilnehmer A muss das Bild abdecken und in einer anderen Reihenfolge seinem Partner Fragen stellen.

Teilnehmer B sucht auf dem Bild und antwortet mit oder ohne Hilfe des Schüttelkastens im Buch.

Wohin bringt die Maus den Käse? – Hinter das Haus.

Variante

Teilen Sie die Klasse in Gruppe A und Gruppe B auf und arbeiten Sie dann im Zickzack.

Die Übungen **6 – 8 im Arbeitsbuch** eignen sich gut zur Vertiefung des Unterrichtsstoffes. Diese Übungen sind nicht einfach, da neben den Präpositionen auch die korrekte Anwendung der Verben *stehen – stellen; liegen – legen; sitzen – setzen* geübt wird. (Diese Übungen kann man als dialogische Übungen (6 und 8), als Kettenübungen (6 und 7) oder als Stillarbeitsphase mit anschließender Kontrolle.)

Die Minidialoge der Übung 8 im Arbeitsbuch bieten sich als Grundlage für ein Training der Intonation an.

Beispiel a):

- Person 1 sagt es suchend, leicht nervös:
Die Regenschirme stehen nicht neben den Gummistiefeln.
- Person 2 antwortet beruhigend und beschwichtigend:
Aber die stelle ich doch immer neben die Gummistiefel.

Oder Person 2 fühlt sich angegriffen und verteidigt sich, aggressive Tonlage.

Diese Übung kann man zuerst in Partnerarbeit, dann mit einem Ball im Plenum durchführen.